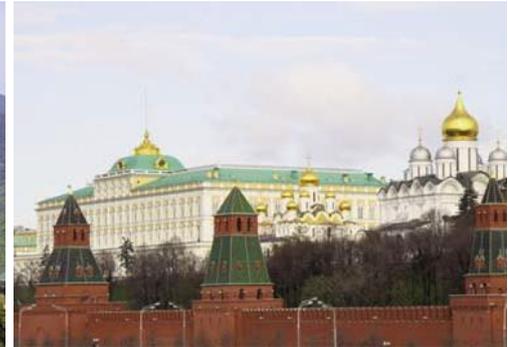


Außenwirtschaft aktuell



Seminare	4
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	4
17.03.2025 KI im Außenhandel	4
31.03. – 04.04. 2025 Technology & Business Cooperation Days	4
23.04. – 25.04.2025 Delegationsreise nach Dänemark.....	5
30.04.2025 100 Tage Trump II – Erste Analyse und Einordnung der aktuellen US-Wirtschaftspolitik	5
06.05. – 09.05.2025 Geschäftsanhaltungsreise Wasserwirtschaft nach Rumänien und in die Republik Moldau	5
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	5
Algerien: Finanzgesetz für 2025: Was ändert sich bei der Einfuhr?	5
China: Zollsenkungen zum Jahresbeginn 2025	6
China: Einfuhrlizenzen	6
China: Automatische Importlizenzen.....	6
China: Präferenzzölle aufgrund von Freihandelsabkommen.....	6
China: Ein- und Ausfuhr von Dual-Use-Gütern	6
China: 28 US-Unternehmen auf Exportkontrollliste	7
China: zehn US-Rüstungsunternehmen als "unzuverlässig" eingestuft.....	7
Deutschland: Ende der NCTS Übergangsphase von NCTS-Phase 4 auf Phase 5 (ATLAS).....	7
Deutschland: Einfuhrverbote und -beschränkungen für den Export von Fleisch in Drittländer	7
EU: Antidumpingmaßnahmen Januar 2025.....	8
EU: Interimshandelsabkommen EU-Chile tritt am 1. Februar in Kraft.....	8
Marokko: Neue Einfuhrabgaben im Überblick	8
Mexiko: Aktuelle Regeln für den Außenhandel veröffentlicht	9
Mexiko: Erhöhung der Zölle.....	9
Türkei: Auch 2025 Schutzzölle	9
Vereinigtes Königreich: Sicherheitsanmeldungen für EU-Einfuhren ab 2025 verpflichtend	10
Ländernotizen	10
COMESA: Einführung des elektronischen Ursprungszeugnisses	10
Deutschland: Steigende Exporte nach Polen	10
EU: Modernisiertes Assoziierungsabkommen zwischen EU und Chile	11
EU: Neustart für das Freihandelsabkommen EU - Malaysia	11
EU: Kommission und Schweiz einigen sich auf neue Abkommen.....	11
Georgien: Atlas-Versand: Beitritt zum Versandübereinkommen	11

Israel: Übernahme von EU-Bestimmungen erleichtert Importe.....	12
Kenia: Steueränderungen	12
Kirgisistan: Mehrwertsteuerbefreiung für einige Waren	13
Kosovo: Freihandelsabkommen mit EFTA-Staaten unterzeichnet	13
Kosovo: Wirtschaft wächst weiter auf hohem Niveau	13
Türkei: Wirtschaftswachstum verliert an Schwung	14
Veröffentlichungen	14
Probleme bei KFZ-Exporten durch F-Gas-Verordnung.....	14
Verschiedenes	15
Umfrage Going International 2025	15
Impressum	16

Seminare

05.03.2025	Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften	digital
13.03.2025	Einführung in Incoterms®-Regeln	digital
26.03.2025	Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer	digital
26.03.2025	Das Ausfuhrverfahren ATLAS	digital
27.03.2025	Gelangensbestätigung & Co	digital
02.04.2025	Erfolgreich Waren aus China importieren	digital

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

17.03.2025 KI im Außenhandel

Seit der Einführung von ChatGPT ist die Nutzung von KI in aller Munde - doch künstliche Intelligenz ist weit mehr als die Nutzung großer Sprachmodelle. Auch im Außenhandel sind diverse Einsatzmöglichkeiten von KI denkbar, doch auf Grund der Komplexität in der Domäne und der Technologie KI auch nicht ohne Herausforderungen in Unternehmen umsetzbar. Der Vortrag vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS beschreibt den aktuellen Stand der angewandten Forschung von KI-Lösungen im Außenhandel und die aktuellen Herausforderungen, die seitens der Forschung derzeit angegangen werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

[Anmeldung](#)

31.03. – 04.04. 2025 Technology & Business Cooperation Days

Die NBank organisiert zusammen mit ihren Partnerinnen aus dem Enterprise Europe Network (EEN) erneut die internationale Kooperationsbörse "Technology & Business Cooperation Days" auf der HANNOVER MESSE! Die Kooperationsbörse wird 2025 wieder als traditionelle Brokerage-Veranstaltung mit persönlichen Treffen auf dem Messegelände organisiert. Organisationen, die aufgrund von Reisebeschränkungen, großen Entfernungen oder Kosten nicht vor Ort teilnehmen können, werden zwei Wochen vor der Messe (18.& 19. März 2025) die Möglichkeit für bequeme Online-Meetings haben. Weitere Informationen sowie die Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#).

23.04. – 25.04.2025 Delegationsreise nach Dänemark

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg organisiert vom 23. bis zum 25. April 2025 eine Delegationsreise an die dänische Nordseeküste und in die Stadt Esbjerg. Im Fokus stehen die Themen Erneuerbare Energien und Tourismus. Um über die konkrete Planung informiert zu werden, geben Sie bitte Ihre unverbindliche Interessensbekundung bis zum 05. Februar über diesen [Link](#) ab.

30.04.2025 100 Tage Trump II – Erste Analyse und Einordnung der aktuellen US-Wirtschaftspolitik

Das Webinar gibt ein Fazit und eine Einordnung der ersten 100 Tage von Donald Trumps zweiter Präsidentschaft. Dr. Christoph Schemionek, Delegierter der Deutschen Wirtschaft (AHK Washington), nimmt eine erste Einschätzung nach exakt 100 Tagen Präsidentschaft Donald Trump vor und gibt eine erste Einordnung, was diese für die aktuelle politische und wirtschaftliche transatlantische Entwicklung bedeutet. Nutzen Sie gern die Gelegenheit, um sich auf den neuesten Stand zu bringen, kompaktes Vor-Ort-Wissen zu erhalten und mehr über die Auswirkungen für Märkte, Unternehmen und politische Entscheidungsträger zu erfahren. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

06.05. – 09.05.2025 Geschäftsanbahnungsreise Wasserwirtschaft nach Rumänien und in die Republik Moldau

Die AHK Rumänien führt in Zusammenarbeit mit dem Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V. und German Water Partnership e.V., im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, eine Geschäftsanbahnungsreise für deutsche Anbieter und Dienstleister aus der Branche Wasserwirtschaft nach Rumänien und in die Republik Moldau durch. Die Reise ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien und wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU), die Produkte und Lösungen in folgenden Bereichen anbieten:

- öffentliche Trinkwasserversorgung; Wasserversorgung und Abwasserentsorgung;
- Klärschlammentsorgung;
- Bau und Modernisierung von Wasser- und Abwasserkanalisationsnetzen

Zum Programm und Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Algerien: Finanzgesetz für 2025: Was ändert sich bei der Einfuhr?

(GTAI) Die algerische Regierung hat mit dem Finanzgesetz für das Jahr 2025 zahlreiche Änderungen auf den Weg gebracht, die sich auf die Einfuhr von Waren auswirken. Es ergeben sich folgende Änderungen: Höhere Steuern

und Gebühren, Niedrigere Einfuhrabgaben für Nahrungsmittel, Einfuhr von Montage-Kits für Kartenlesegeräte, Einfuhrgenehmigung für Waren für die landwirtschaftliche Nutzung, Registrierung pharmazeutischer Produkte wird teurer, Kürzere Dauer im Verwahrungslager, Einfacherer Export von Ersatzteilen für Haushaltsgeräte. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

China: Zollsenkungen zum Jahresbeginn 2025

(GTAI) In China gelten weiterhin Zollsenkungen. Betroffen sind insgesamt 935 Tariflinien aus dem Agrarbereich, mineralische Rohstoffe, Kohle und Erdöl, Chemikalien, chemische Erzeugnisse, Kunststoffe, Holz und Papier sowie Waren daraus, Baumwollgewebe, Bekleidung, Glas und Glaswaren, Eisen, Kupfer, Nickel, Aluminium, Zink und andere unedle Metalle sowie Waren daraus, Waren des Maschinenbaus und der Elektrotechnik, Nutzfahrzeuge und Kfz-Teile, optische Waren, Medizintechnik sowie Mess- und Regelinstrumente. Weitere Informationen: [hier](#).

China: Einfuhrlizenzen

(GTAI) Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat bekannt gegeben, für welche Waren bei der Einfuhr in die VR China Lizenzen erforderlich sind. Betroffen sind Ozon abbauende Chemikalien, chemische Anlagen, Anlagen zur Eisenverhüttung, Baumaschinen, Erzeugnisse des Maschinenbaus, Hebe- und Transportgeräte, Anlagen zur Papierherstellung, Elektrotechnik, Nahrungsmittel- und Verpackungsanlagen, Landwirtschaftliche Maschinen, Druckmaschinen und Maschinen zur Bearbeitung von Leder und Textilien, Schiffe, Tonerkartuschen und Röntengeräte. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der [GTAI](#).

China: Automatische Importlizenzen

(GTAI) Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat eine Liste mit den Waren veröffentlicht, für die bei der Einfuhr nach China Automatische Importlizenzen erforderlich sind. Betroffen sind: landwirtschaftliche Waren, darunter Fleisch von Rindern, Schweinen, Schafen und Geflügel, Milch und Milchpulver, Gerste, Soja und Raps, Tabak, Erze von Eisen und Kupfer, Kohle, Roh- und Mineralölerzeugnisse, Düngemittel, Elektro Stahl, Maschinenbauerzeugnisse wie Bau-, Druck- Textil- Metallbearbeitungs- und Werkzeugmaschinen, Elektronische Erzeugnisse wie Satelliten-, Radio- und Fernsehtechnik, mobile Kommunikationsgeräte, Busse, Pkw, Flugzeuge, Schiffe und Medizintechnik. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

China: Präferenzzölle aufgrund von Freihandelsabkommen

(GTAI) Die Zolltarifkommission des chinesischen Staatsrates hat die Zollsätze bekannt gegeben, die im Jahr 2025 aufgrund von Freihandelsabkommen (FHA) bei der Einfuhr von Waren nach China anzuwenden sind. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

China: Ein- und Ausfuhr von Dual-Use-Gütern

(GTAI) Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat eine Liste der Waren veröffentlicht, die als Dual-Use Güter bei der Einfuhr (Seiten 1 bis 16) und Ausfuhr (ab Seite 17) eine besondere Lizenz benötigen. Dual-Use-Güter sind Waren, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können. Betroffen sind folgende Warengruppen:

Radioaktives Material und Nukleartechnologie, chemische und biologische Materialien sowie zugehörige Gerätschaften und Messinstrumente sowie Raketentechnologie, Software und Informationstechnik. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der [GTAI](#).

China: 28 US-Unternehmen auf Exportkontrollliste

(GTAI) Das chinesische Handels- und Wirtschaftsministerium MOFCOM hat 28 US-Unternehmen der Luft- und Raumfahrtbranche auf eine Exportkontrollliste gesetzt. Damit dürfen diese Unternehmen in der Regel keine Dual-Use-Waren aus China mehr beziehen. Ausnahmen bleiben möglich. Dual-Use-Waren sind Güter, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können, darunter auch bestimmte Rohstoffe. Die aktuelle Liste aller Dual-Use-Waren hat China am 31. Dezember 2024 veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

China: zehn US-Rüstungsunternehmen als "unzuverlässig" eingestuft

(GTAI) Das chinesische Handels- und Wirtschaftsministerium MOFCOM hat zehn US-Rüstungsunternehmen wegen der Beteiligung an Waffenverkäufen nach Taiwan als "unzuverlässig" eingestuft. Als Konsequenz dürfen diese Unternehmen keinerlei Handel mehr mit China betreiben und keine Investitionen dort tätigen. Führungskräfte dürfen nicht mehr nach China einreisen und bestehende Arbeits- und Aufenthaltserlaubnisse werden annulliert. Da das chinesische Exportkontrollrecht (ähnlich dem US-amerikanischen) auch extraterritorial wirkt, müssen dies auch deutsche Unternehmen berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Deutschland: Ende der NCTS Übergangsphase von NCTS-Phase 4 auf Phase 5 (ATLAS)

(zoll.de) Am 20.01.2025 endete die NCTS-weite Übergangsphase von NCTS-Phase 4 auf NCTS-Phase 5. Bislang haben alle an NCTS teilnehmenden Staaten zugesichert, dass die Umstellung ihrer nationalen Versandanwendungen auf den Stand der NCTS-Phase 5 zum o.g. Termin abgeschlossen sein wird. Lediglich einige Staaten werden für einen gewissen Zeitraum nach Ende der Übergangsphase bestimmte Funktionalitäten noch nicht verfügbar haben. Belgien (BE), Andorra (AD), Ungarn (HU), Malta (MT), Portugal (PT) und San Marino (SM) haben angekündigt, die Umstellung ihrer nationalen Versandanwendungen auf den Stand der NCTS-Phase 5 am 20.01.2025 abgeschlossen zu haben. Belgien und Irland haben angekündigt, dass die Funktionalität einer Unterwegszollstelle nach dem Ende der Übergangsphase nicht wie geplant zur Verfügung stehen wird. Daher werden weiterhin Unterwegsereignisse, die in Belgien oder Irland eintreten, lediglich auf dem VBD dokumentiert und nicht mittels elektronischem Datenaustausch übermittelt. Belgien und Irland arbeiten mit hoher Priorität an der Implementierung der Funktionalitäten einer Unterwegszollstelle. Alle weiteren an NCTS teilnehmenden Staaten haben die Umstellung ihrer nationalen Versandanwendungen auf den Stand der NCTS-Phase 5 bereits jetzt schon abgeschlossen. Mit dieser ATLAS-Info wird auf wichtige fachliche Änderungen hingewiesen, die nach Ablauf dieser Übergangsphase gelten. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Deutschland: Einfuhrverbote und -beschränkungen für den Export von Fleisch in Drittländer

(GTAI) Am 10. Januar 2025 wurde ein Fall von Maul- und Klauenseuche (MKS) in Brandenburg (Deutschland) bestätigt. Daraufhin erlassen immer mehr Länder Einfuhrverbote für Fleisch und Erzeugnisse daraus.

Eine aktuelle Liste der Länder, die Einfuhrverbote oder -beschränkungen erlassen haben, finden Sie auf den Seiten der GTAI und unter [Einfuhrverbote für Fleisch aus Deutschland](#).

EU: Antidumpingmaßnahmen Januar 2025

(GTAI) – Für folgende Produkte führt die EU-Antidumping-/Antisubventionsmaßnahmen ein:

- [Lysin mit Ursprung in China](#)
- [mobile Zugangstechniken mit Ursprung in China](#)
- [Polyvinylalkohole mit Ursprung in China](#)
- [Reifen mit Ursprung in China](#)
- [Titandioxid mit Ursprung in China](#)
- [Verzinnte Erzeugnisse mit Ursprung in China](#)
- [Cholinchlorid mit Ursprung in China](#)
- [Hebelmechaniken mit Ursprung in China](#)
- [Polyvinylchlorid mit Ursprung in Ägypten und USA](#)

EU: Interimshandelsabkommen EU-Chile tritt am 1. Februar in Kraft

(EU-Kommission) Das Interimshandelsabkommen [zwischen der EU und Chile](#) tritt am 1. Februar 2025 in Kraft und ersetzt das bisherige Assoziierungsabkommen [zwischen der EU und Chile](#). Mit dem ITA wird ein einfacherer Ansatz für die Feststellung des Präferenzursprungs eingeführt. Anstelle der Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 oder der Erklärungen auf der Rechnung können die Ausführer und Einführer nun eine Selbstzertifizierung auf der Grundlage von Ursprungserklärungen auch für Mehrfachsendungen identischer Waren oder Kenntnisse des Einführers verwenden. Ab dem 1. Februar 2025 gelten folgende Änderungen: Die Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 und die Erklärungen auf der Rechnung, die gemäß dem (alten) Assoziierungsabkommen EU-Chile ausgestellt wurden, werden ab dem 1. Februar 2025 nicht mehr als Präferenzursprungsnachweis für die in der Europäischen Union oder in Chile eingeführten oder in den zollrechtlich freien Verkehr übergeführten Waren akzeptiert. Ab diesem Zeitpunkt sollten die Anträge auf Präferenzursprung auf einer Erklärung über den Ursprung oder gegebenenfalls auf den Kenntnissen des Einführers beruhen. Die Anträge auf Präferenzursprung für die Erzeugnisse, die sich am 1. Februar 2025 im Versandverfahren, in der vorübergehenden Verwahrung, in der Lagerung oder in Freizonen befinden, sollten auf den Erklärungen zum Ursprung gemäß dem ITA beruhen. Die Nummern der zugelassenen Ausführer im Rahmen des (alten) Assoziierungsabkommens werden durch die REX-Nummer ersetzt. Dementsprechend sollten die Ursprungserklärungen für EU-Ursprungserzeugnisse in Sendungen über 6000 Euro die REX-Nummer enthalten. EU-Ausführer, die eine REX-Nummer benötigen, können [hier](#) erfahren, wo sie sich bewerben müssen. Ein detaillierter Leitfaden zu den neuen ITA-Vorschriften über den Präferenzursprung wird derzeit ausgearbeitet. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die GD TAXUD. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Marokko: Neue Einfuhrabgaben im Überblick

(GTAI) Die marokkanische Regierung hat mit dem Finanzgesetz für das Jahr 2025 einige Änderungen auf den Weg gebracht, die sich auf die Einfuhr von Waren auswirken. Die marokkanische Zollverwaltung verpflichtet alle am

Handel Beteiligten zur elektronischen Zahlung von Zöllen, Steuern, Geldbußen und anderen Gebühren. Bei Nichtbeachtung wird der zu zahlende Betrag um ein Prozent erhöht. Einige Vorgänge wie zum Beispiel Teilzahlungen sind von der Verpflichtung zur elektronischen Zahlung ausgenommen. Mit dem marokkanischen Finanzgesetz für 2025 werden außerdem einige Einfuhrabgaben geändert. Dazu gehören Zollerhöhungen, Zollsenkungen und Zollbefreiungen sowie Änderungen bei der Umsatz- und Verbrauchsteuer. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der [GTAI](#).

Mexiko: Aktuelle Regeln für den Außenhandel veröffentlicht

(GTAI) Die allgemeinen Regeln für den Außenhandel (Reglas Generales de Comercio Exterior) für das Jahr 2025 und ihre Anhänge sind im mexikanischen Gesetzblatt veröffentlicht worden. Sie beinhalten grundlegende Verfügungen zur Wareneinfuhr in Mexiko. Dazu zählen zum Beispiel der Warenabfertigung vorgeschaltete Abläufe wie die elektronischen Vorabweitergabe von Informationen über Warensendungen, die Abfertigung zum freien Verkehr und Vorschriften zu Zollagenten. Ferner sind besondere Zollverfahren wie die vorübergehende Verwendung, Vorgaben zu den Einfuhrabgaben und zum Zollwert dort geregelt. Ein weiteres Thema ist die Zertifizierung von besonders vertrauenswürdigen Unternehmen bei der Zollverwaltung ("Esquema de Certificación de Empresas"). Die Regeln für den Außenhandel und die Anhänge werden jedes Jahr in aktualisierter Form im Gesetzblatt veröffentlicht. Sie nehmen Bezug auf verschiedene Bundesgesetze wie zum Beispiel das Bundesabgabengesetz (Ley Federal de Derechos) und das Außenhandelsgesetz (Ley de Comercio Exterior). Unter Punkt 3.7.35 ist die Höhe des pauschalierten Einfuhrzolls für in einem vereinfachten Verfahren durch Paket- und Kurierdienste eingeführte Sendungen festgelegt. Er beträgt 19 Prozent. Die Anhänge beinhalten detaillierte Regelungen. Anhang 13 regelt die Höhe von Zollstrafen. Die aktualisierten Regeln für den Außenhandel für 2025 gelten vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mexiko: Erhöhung der Zölle

(GTAI) Seit dem 20. Dezember 2024 betragen die Einfuhrzölle für zahlreiche Textilprodukte nun 15 beziehungsweise 35 Prozent. Betroffen sind Erzeugnisse der Kapitel 52, 55, 58, 60, 61, 62, 63 und 94 des Zolltarifs. Außerdem gelten seit dem 20. Dezember 2024 Einschränkungen für den Kreis der Textilprodukte, die im Rahmen von Veredelungsverkehren vorübergehend in Mexiko eingeführt werden dürfen ("Decreto IMMEX"). Die mexikanische Regierung will mit diesen Maßnahmen den inländischen Markt schützen und einer Verlagerung von Produktionssektoren entgegenwirken. Die Maßnahmen sollen bis zum 23. April 2026 gelten. Der ehemalige Präsident López Obrador hatte bereits Ende April 2024 die Zölle für mehr als 500 Produkte für zwei Jahre deutlich erhöht. Weitere Informationen gibt es auf der Seite der [GTAI](#).

Türkei: Auch 2025 Schutzzölle

(GTAI) Eine konsolidierte Aufstellung der betroffenen Waren wurde am 31. Dezember 2024 im türkischen Amtsblatt veröffentlicht. Es handelt sich im Wesentlichen um Marmor und andere mineralische Stoffe, bestimmte Chemikalien, Schminkmittel und Mittel zur Körperpflege, Wachse, Klebstoffe, Kunststoffe und Kautschuk sowie Waren daraus, Leder und Lederwaren, bestimmte Holzwaren, Papier und Papierwaren, Wolle, Baumwolle und Waren daraus, textile Waren und Bekleidung, Schuhe, Kopfbedeckungen, Regen- und

Sonnenschirme und ähnliche Waren, Federn, Daunen und Waren daraus, Waren aus mineralischen Stoffen sowie aus Keramik und Glas, Perlen, Diamanten, Edelsteine und Schmuckwaren, Eisen, Stahl, Kupfer und Aluminium sowie Waren daraus, Werkzeuge, Schneidwaren und Essbestecke, Metallwaren, zahlreiche Erzeugnisse des Maschinenbaus und der Elektrotechnik, Zugmaschinen, Stromrichter, bestimmte Elektrofahrzeuge, Kranwagen, Kraftfahrzeuge mit Bohreinrichtung, Feuerwehrfahrzeuge, Lkw-Betonmischer, Kfz-Teile sowie Motorräder, Fahrräder, Anhänger und Teile dafür, Schiffe, optische Waren, Messinstrumente, Zeitmesser und Uhrwerke, Uhrgehäuse, -armbänder und -teile, Musikinstrumente, Möbel, Lampen und Lampenteile, vorgefertigte Gebäude, Spielwaren, Spielekonsolen, Dekorationsartikel, Sportartikel und Angelgerät, Bürsten und Pinsel, Schreibwaren, Hygieneartikel sowie diverse Haushaltswaren. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der [GTAI](#).

Vereinigtes Königreich: Sicherheitsanmeldungen für EU-Einfuhren ab 2025 verpflichtend

(GTAI) Ab 31. Januar 2025 sind summarische Eingangsanmeldungen für Waren aus der EU bei der Einfuhr nach Großbritannien verpflichtend. Die Abgabe erfolgt über S&S GB. Voraussetzung ist eine kompatible Software oder die Nutzung eines Community System Providers (CSPs). Verantwortlich für die Abgabe der summarischen Eingangsanmeldungen ist der Beförderer beziehungsweise Betreiber des Transportmittels. Es ist möglich, einen Dienstleister mit der Abwicklung der Erklärungen zu beauftragen. Die Fristen für die Abgabe der Erklärungen sind abhängig vom Transportmittel bzw. Transportweg. Beim Transport über die Roll-On-Roll-Off-Häfen kommen zwei Verantwortliche in Betracht: für begleitete Waren muss das Speditionsunternehmen die Anmeldung abgeben, bei unbegleiteten Waren/Containern muss der Fährbetreiber die Anmeldung einreichen. Der Datensatz reduziert sich von bisher 37 auf 20 verpflichtende Angaben. Weitere acht Datenelemente sind in bestimmten Fällen verpflichtend. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Ländernotizen

COMESA: Einführung des elektronischen Ursprungszeugnisses

(GTAI) Eswatini, Malawi und Sambia haben mit der Einführung des elektronischen Zertifikats begonnen.

Das elektronische COMESA-Ursprungszeugnis (electronic Certificate of Origin/e-CoO) wird das manuelle COMESA-Ursprungszeugnis, welches von der Behörde im Ursprungsland der Ware ausgestellt wird, ersetzen. Die Antragstellung, das Genehmigungsverfahren sowie die Ausstellung des Zeugnisses erfolgen sodann über ein elektronisches System. Das e-CoO wird Unternehmen und Zollbehörden zugute kommen, da es die Bearbeitungszeiten verkürzt und die Kosten senkt, wodurch Waren effizienter über die Grenzen hinweg gehandelt werden können. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Deutschland: Steigende Exporte nach Polen

(GTAI) Nach einem schwachen Jahr 2023 sind die Exporte Deutschlands nach Polen im Jahr 2024 wieder gestiegen. Laut vorläufigen Zahlen der Statistikbehörde Destatis exportierte Deutschland im Jahr 2024 Waren

im Wert von 93,8 Milliarden Euro nach Polen. Das entspricht einem Anstieg von 3,5 Prozent gegenüber 2023. Damit liegt Polen erstmals vor China auf Platz 4 der größten Exportmärkte für deutsche Waren. China importierte Produkte im Wert von rund 90 Milliarden Euro aus Deutschland - ein Rückgang von 7,6 Prozent.

Die deutschen Einfuhren aus Polen gingen hingegen um 3,4 Prozent auf 78,1 Milliarden Euro zurück. Trotzdem bleibt Polen Deutschlands viertgrößter Importpartner. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

EU: Modernisiertes Assoziierungsabkommen zwischen EU und Chile

(GTAI) Zwischen der EU und Chile besteht seit 2003 ein Assoziierungsabkommen, das durch ein fortgeschrittenes Rahmenabkommen (Advance Framework Agreement - AFA) ersetzt wird. Das AFA setzt sich aus zwei Rechtsinstrumenten zusammen. Einem Rahmenabkommen, das aus den Säulen "Politischer Dialog und Zusammenarbeit" und "Handel und Investitionen" besteht, einschließlich Investitionsschutzbestimmungen und einem Interimshandelsabkommen (ITA) das nur die Säule "Handel und Investitionen" abdeckt; es enthält die wesentlichen Bestimmungen des Handelsteils des Rahmenabkommens, ohne Investitionsschutzbestimmungen. Das ITA tritt am 1. Februar 2025 in Kraft. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

EU: Neustart für das Freihandelsabkommen EU - Malaysia

(GTAI) EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gab die Wiederaufnahme am 19. Januar 2025 in einer Pressemitteilung bekannt. Die EU und Malaysia hatten bereits 2010 Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen begonnen, diese jedoch seit 2012 pausiert. Neben Handelsvorteilen sind auch die Themen Arbeitnehmerrechte sowie Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz Teil der Verhandlungen. Malaysia ist der drittgrößte Handelspartner der EU im ASEAN-Raum. Die EU verspricht sich von vertieften Handelsbeziehungen zum einen Vorteile beim Export von Industrieprodukten, zum anderen wirtschaftliche Sicherheit durch die Diversifizierung von Lieferketten angesichts zunehmender geopolitischer Spannungen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der [GTAI](#).

EU: Kommission und Schweiz einigen sich auf neue Abkommen

(GTAI) Am 20. Dezember 2024 gaben die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen und die Präsidentin der Schweizerischen Eidgenossenschaft Viola Amherd bekannt, dass die EU und die Schweiz die Verhandlungen über ein umfassendes Paket von Abkommen abgeschlossen haben. Ziel sind vertiefte Beziehung zwischen der EU und der Schweiz. Die neuen beziehungsweise aktualisierten Abkommen können erst in Kraft treten, sobald alle internen Ratifizierungsprozesse abgeschlossen sind. Für den Warenhandel zwischen der EU und der Schweiz sind zwei Abkommen von besonderer Bedeutung: Zum einen die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen (Mutual Recognition Agreement, MRA) sowie der Bereich Lebensmittelsicherheit. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Georgien: Atlas-Versand: Beitritt zum Versandübereinkommen

(zoll.de) Georgien wird mit Wirkung zum 01.02.2025 dem Übereinkommen über ein gemeinsames Versandverfahren beitreten und entsprechend ab diesem Datum im Rahmen des NCTS am gemeinsamen

Versandverfahren teilnehmen. Sie haben damit die Möglichkeit, Versandverfahren zu eröffnen, deren Beendigung in Georgien stattfinden soll, sowie alle weiteren Möglichkeiten des gemeinsamen Versandverfahrens zu nutzen, ohne dass ein TIR-Versandverfahren genutzt werden muss. Allerdings ist eine Abwicklung von Versandverfahren, die vor dem 01.02.2025 eröffnet wurden und nach dem 01.02.2025 in Georgien befördert werden sollen, systemseitig nicht möglich. Im Rahmen der Sicherheiten-Verwaltung wird in allen gültigen Bewilligungen einer Gesamtsicherheit oder Befreiung von der Sicherheitsleistung (BE/GE) mit Wirkung vom 01.02.2025 Georgien systemseitig als weiteres Ausschlussland aufgenommen. Anschließend besteht die Möglichkeit, den Geltungsbereich der jeweiligen Bewilligung, um Georgien zu erweitern, um die Sicherheit bei Versandverfahren in Georgien zu verwenden. Hierbei ist dann für das Gebiet Georgiens für den Bürgen ein Zustellungsbevollmächtigter oder ein Wahlort zu benennen. Entsprechende Anträge können beim bewilligenden Hauptzollamt eingereicht werden und werden aus systemtechnischen Gründen erst ab Montag, den 03.02.2025 bearbeitet. Einfuhrvorgänge mit Versendungsland Georgien: Bei Einfuhren mit Versendungsland Georgien (GE) ist ab dem 01.02.2025 der Wert „EU“ im Feld „Zollrechtlicher Status“ anzugeben. Weitere Informationen finden Sie hier: [info-atlas-release1012_20250116_070825tln.pdf](https://www.info-atlas.de/infotexte/20250116_070825tln.pdf)

Israel: Übernahme von EU-Bestimmungen erleichtert Importe

(GTAI) Israel hat sich 43 EU-Regelungen zu eigen gemacht. Für die Einfuhr der davon erfassten Waren muss die Konformität mit israelischen Normen künftig nicht mehr nachgewiesen werden. Am 1. Januar 2025 ist in Israel eine weitreichende Importreform in Kraft getreten. Sie ist in einer vom Parlament gebilligten Verordnung des Wirtschaftsministeriums (Ministry of Economy and Industry) verankert. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der [GTAI](#).

Kenia: Steueränderungen

(GTAI) Kenia hat mit dem Tax Laws (Amendment) Act 2024 die Liste der von der Umsatzsteuer befreiten Waren und Leistungen erweitert. Zu den neu von der Umsatzsteuer befreiten Waren gehören unter anderem: importierte Vorleistungen und Rohstoffe, die an Hersteller von landwirtschaftlichen Schädlingsbekämpfungsmitteln geliefert werden, Düngemittel und importierte Vorleistungen oder Rohstoffe für Hersteller von Düngemitteln, chemische Halbstoffe aus Nadelholz (Zolltarifnummer 4703.21.00) für die Herstellung von Babywindeln, Windeln für Erwachsene, Damenbinden und Tampons, steuerpflichtige Waren der HS-Positionen 5407 und 6309, die als Rohstoffe für die Herstellung von Textilerzeugnissen in Kenia eingeführt werden, vergällter Ethanol mit der Zolltarifnummer 2207.20.00.

Höhere Verbrauchsteuern sind unter anderem für importierte Zuckerwaren (HS-Pos. 1704) und Tabakprodukte zu entrichten.

Auf bestimmte Produkte werden Verbrauchsteuern neu erhoben wie zum Beispiel auf Kohle, Druckfarben, Sanitärkeramik, keramische Fliesen, Sicherheitsglas und elektrische Transformatoren. Außerdem führt die Regierung eine Verbrauchsteuer auf Dienstleistungen ein, die Nichtansässige in Kenia über digitale Plattformen anbieten. Die Verbrauchsteuer ist von dem nichtansässigen Dienstleister zu entrichten.

Des Weiteren ändern sich folgende sonstige Abgaben und Gebühren. Die bei der Einfuhr in Kenia erhobene Infrastrukturabgabe für den Ausbau des Schienennetzes (Railway Development Levy) steigt von 1,5 auf 2

Prozent. Eine Export- und Investitionsförderabgabe (Export and Investment Promotion Levy) von 10 Prozent wird neu auf importiertes Kraftsackpapier (ex HS-Pos. 4804) erhoben. Von dieser mit dem Finanzgesetz 2023 eingeführten Abgabe sind auch weitere Papierwaren, Zementklinker und verschiedene Erzeugnisse aus Eisen oder nicht legiertem Stahl betroffen. Weitere Informationen finden [hier](#).

Kirgisistan: Mehrwertsteuerbefreiung für einige Waren

(GTAI) Das kirgisische Ministerkabinett hat eine Liste von Waren und Rohstoffen genehmigt, die von der Mehrwertsteuer befreit sind. Das entsprechende Dekret Nr. 808 wurde von der Regierung unterzeichnet und trat am 1. Januar 2025 in Kraft. Die entsprechende Liste findet man in Anhang zwei des Dekrets. In dem Dokument wird erklärt, dass die Mehrwertsteuerbefreiung sowohl für fertige Produkte als auch für Rohstoffe gilt, die zur Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere, Geflügel und Fische verwendet werden. Die zuvor festgelegten Bedingungen für diese Steuerbefreiung wurden ebenfalls verlängert. Außerdem hat das Ministerkabinett den Beschluss über die staatliche Regulierung der Preise für wichtige Güter geändert und Sonnenblumen von der Liste gestrichen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kosovo: Freihandelsabkommen mit EFTA-Staaten unterzeichnet

(GTAI) Am 22. Januar 2025 hat Kosovo ein Freihandelsabkommen mit der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) unterzeichnet. Zu den EFTA-Staaten gehören Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz.

Das Abkommen umfasst den Warenhandel, technische Handelshemmnisse (TBT), gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen (SPS), den Dienstleistungshandel, geistige Eigentumsrechte, Handelserleichterungen, Handel und nachhaltige Entwicklung sowie rechtliche Bestimmungen. Kosovo ist das erste Land in der Region, das neben dem Warenhandel auch den Handel mit Dienstleistungen in ein solches Abkommen aufgenommen hat. Neben Kosovo haben auch andere Staaten des westlichen Balkans Freihandelsabkommen mit der EFTA abgeschlossen, darunter Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien.

Mit Inkrafttreten des Abkommens werden die EFTA-Staaten sämtliche Einfuhrzölle auf Industrieprodukte mit Ursprung im Kosovo beseitigen. Im Gegenzug wird Kosovo sämtliche Zölle auf Industrieprodukte mit Ursprung in den EFTA-Staaten abbauen, wobei ausgewählte Waren erst nach drei oder fünf Jahren zollfrei sein werden. Das Datum des Inkrafttretens wurde noch nicht bekannt gegeben. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kosovo: Wirtschaft wächst weiter auf hohem Niveau

(GTAI) Kosovo bleibt nach den Wahlen auf Kurs nach Westen. Investitionen und der Verbrauch kurbeln das Wachstum an. Deutsche Firmen entdecken mehr und mehr das Potenzial des Landes.

Die kosovarische Wirtschaft wächst 2025 mit real 3,8 Prozent, erwartet das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) in seiner Herbstprognose. Für das Vorjahr rechnet das wiiw sogar mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 4,1 Prozent. Wichtige Wachstumstreiber sind staatliche Mittel sowie ausländische Direktinvestitionen (FDI), darunter in den Energiesektor.

Für Impulse sorgt auch der Konsum. Die Arbeitslosigkeit halbierte sich in den vergangenen fünf Jahren auf rund 11 Prozent im Jahr 2024. Die im Oktober beschlossene Erhöhung des Mindestlohns um ein Drittel auf 350 Euro lässt die Realeinkommen weiter kräftig steigen. Entsprechend wächst der Umsatz im Einzelhandel.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Türkei: Wirtschaftswachstum verliert an Schwung

(GTAI) Aktuell ist die Lage der türkischen Wirtschaft von restriktiver Geldpolitik, hoher Inflation und einer schwachen Währung geprägt. Firmen schwanken zwischen Zuversicht und Vorsicht.

Das Wirtschaftswachstum der Türkei könnte sich 2025 laut Internationalem Währungsfonds infolge der strafferen Geldpolitik auf 2,6 Prozent abschwächen. In wichtigen Absatzmärkten wie in der EU lässt die Dynamik nach. Noch aber treiben Konsum und Exporte das türkische Wachstum an. Im Januar 2025 belief sich die Inflation auf 42 Prozent. Kennzahlen wie die Entwicklung der Produzentenpreise deuten auf eine Besserung hin.

Die schwache Lira und Nearshoring-Bestrebungen europäischer Unternehmen begünstigen türkische Exporteure. Gleichzeitig verteuert sich jedoch die Einfuhr von Rohstoffen und Vorprodukten, was die importabhängige Industrie belastet.

Besonders kleine und mittelständische türkische Unternehmen haben es momentan schwer, da

- Leitzinserhöhungen die Finanzierungsschwierigkeiten verschärfen,
- die schwache Lira die Aufnahme und Bedienung ausländischer Kredite verteuert,
- die hohe Wechselkursvolatilität langfristige Planungen und Kostenkalkulationen verkompliziert und
- die Lohnkosten stark gestiegen sind.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Veröffentlichungen

Probleme bei KFZ-Exporten durch F-Gas-Verordnung

(DIHK) Aktuell treten Probleme im Zusammenhang mit KFZ-Exporten auf für die im Rahmen der F-Gas Verordnung eine Registrierung im EU-Portal notwendig ist. Seit dem 15.01. müssen die in Klimaanlage enthaltenen Gase über ein EU-Portal vor dem Export gemeldet werden. Die für die Ausfuhrkontrolle benötigte Lizenznummer kann aufgrund folgender Probleme nur sehr verzögert bzw. gar nicht erhalten werden:

- **Zugang zum Portal:** Zum Teil funktioniert die Registrierung im Portal nicht.
- **Lange Bearbeitungszeiten:** Falls Registrierung erfolgreich, Bearbeitungszeiten 5-10 Tage, teils länger.

- **Unklare Anforderungen:** Unternehmen müssen z. B. ihre IBAN durch die Bank bestätigen lassen und bereits eingegebene Daten (E-Mail, Telefonnummer) aus nicht nachvollziehbaren Gründen nach ihrer Registrierung mit diesen ändern.

Die Exporte sind somit in einer Vielzahl von Fällen aktuell nicht möglich da der Zoll die Ausfuhr ohne die entsprechende Lizenznummer zum Teil verweigert. Wir bemühen uns aktuell um eine praktikable Lösung für dieses Problem.

Verschiedenes

Umfrage Going International 2025

Zunehmende Handelsbarrieren, geopolitische Risiken und eine schleppende konjunkturelle Entwicklung erschweren das deutsche Auslandsgeschäft. Unternehmen werden zudem immer häufiger mit Bürokratie bei der Abwicklung ihrer internationalen Geschäfte konfrontiert. Um gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit die Herausforderungen, aber auch die Erfolge im Auslandsgeschäft aufzeigen zu können, führen die Industrie- und Handelskammern (IHKs) eine Umfrage zum Auslandsgeschäft durch.

Mit Ihren Antworten setzen wir uns gegenüber der Politik dafür ein, dass Hemmnisse im Außenhandel beseitigt werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bis zum 7. März 2025 etwa vier Minuten Zeit für die Beantwortung des Online-Fragebogens nehmen.

Sie finden den Online-Fragebogen hier:

<https://www.going-international.ihk.de/Login.htm?u=46&p=151L&x=1>

Falls nach Klick des Links anstelle des Fragebogens eine Anmelde-Seite erscheint, geben Sie bitte Ihre Zugangsdaten ein: Kennwort: 151L

Die Befragung ist anonym, die erhobenen Daten werden nicht namentlich gespeichert. Die Gesamtergebnisse der Befragung werden von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1
21335 Lüneburg

Ansprechpartnerin:

Christiane Hewner, Tel.: 04131-742 161, Email: christiane.hewner@ihklw.de

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK oder AHK angefordert werden.

Detaillierte Informationen zu internationalen Märkten finden Sie darüber hinaus auf der [Webseite der IHKLW](#).